

Drucksache

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, AfD

TOP: 041 / 14.20

Antrag

gemäß § 21 (1) c GO

Drs.Nr.: VIII/1316

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Beratungsstand</i>
25.02.2021	BVV	BVV/VIII/041	

Informationsstelen, Gedenktafeln und Audiospaziergänge zur Mahnung an die SED-Diktatur

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, Erinnerungsorte an die Diktatur des SED-Regimes zu schaffen. Hierzu ergeht folgender Vorschlag: Informationsstellen und Gedenktafeln an allen relevanten Orten Treptow-Köpenicks barrierefrei zu errichten (analog der Bernauer Straße) sowie gemeinsam mit dem Tourismusverein ein Konzept für verschiedene Audiospaziergänge in den Ortsteilen zu erarbeiten.

Begründung:

Es gibt auch in Treptow-Köpenick viele Orte, die mahnend an die Diktatur der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) erinnern, wie zum Beispiel das Funkhaus in der Nalepastraße, aus dem den Menschen die sozialistische Staatsdoktrin der DDR über Jahrzehnte "eingeläut" wurde. Ebenso am Wachturm zur Grenze Kreuzbergs, das ehemalige "VEB Funkwerk" in der Siegfried Berger-Straße, wie auch an beiden Rathäusern oder an der Spindlersfelder Wäscherei, in der politisch inhaftierte Frauen Zwangsarbeit verrichten mussten. Gedenktafeln sollten an den früheren NKWD-Objekten, den Stasi-Kreisdienststellen, FDJ-Kreisleitungen, der SED-Parteischule, aber auch bei der früheren SED-Kreisleitung angebracht werden.

Die hierfür benötigten Mittel könnten beispielsweise bei der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur bzw. aus den Mitteln des SED-Vermögens beantragt werden.

Berlin, den 15.02.2021

Vorsitzender der AfD-Fraktion
Alexander Bertram
und
Andrea Lorenz